



Mit dem Film „Master Cheng und Pohjanjoki“ startet das Kommunale Kino Trossingen die Herbst-/Wintersaison, die am kommenden Mittwoch, 15. September, beginnt. Foto: Privat

Mit Humor, Liebe und etwas Schwermut in die neue Saison

Veranstaltungen Das Kommunale Kino Trossingen startet am 15. September in die neue Spielzeit, nachdem zuletzt wegen Corona mehrere Monate pausiert werden musste.

Das Kommunale Kino in Trossingen hat eine längere Zwangspause durch die Pandemie hinter sich. Anders als bei den kommerziellen Kinos ruhte im Frühjahr und Sommer der Spielbetrieb, weil sich die jeweiligen Corona-Auflagen als schwer umsetzbar erwiesen und den Verantwortlichen das Risiko zu groß war. Umso größer ist die Freude, nun wieder in den Spielbetrieb einsteigen zu können.

Mehr als nur Kino

„Mit viel Humor, romantischer Sehnsucht und filmkulinarischen Köstlichkeiten möchten wir mit Ihnen gerne in die lang ersehnte Kino-Saison starten“, schreibt Anke Weier, Vorsitzende des Kommunalen Kinos. Sie verspricht Begegnungen mit Bekanntem, aber auch viele Neuigkeiten. Neben dem klassischen Spielbetrieb soll es in der Herbst-/Wintersaison auch wieder ein so genanntes „Koki Spezial“ geben, das für den 17. November angekündigt ist. Darin geht es um die „Trossingen-Singapur-Connection“, die ein Eintauchen in eine andere musikalische Welt verspricht. Kooperationspartner sind dabei die Musikdesigner der Musikhochschule, die immer wieder mit besonderen Aktionen von sich reden machen. Der „normale“ Spielbetrieb beginnt am Mittwoch, 15. September, mit dem Film „Master Cheng in Pohjanjoki“, der eine visuelle Reise ins unbekanntere Lappland verspricht. „Mika Kaurismäki, Regisseur und Weltreisender in Sachen Film,

zeigt uns in seiner fein ausbalancierten Komödie viel Humor, eine große Portion Warmherzigkeit, etwas Schwermut und – wie er es ausdrückt – die positiven Seiten der Globalisierung“, heißt es in der Ankündigung. Es folgen

jeweils mittwochs im Zwei-Wochen-Rhythmus „Rabbi Wolff – Ein Gentleman vor dem Herrn“ am 29. September, „Porträt einer jungen Frau in Flammen“ am 13. Oktober, „Vom Lokführer, der die Liebe suchte“ am 27. Oktober,

„Eine Frau mit berauschenden Talenten“ am 10. November, „Der geheime Roman des Monsieur Pick“ am 24. November und „Love Sarah – Liebe ist die wichtigste Zutat“ am 8. Dezember.

Zwei Aufführungen am Tag

Der anhaltenden Pandemie geschuldet bleibt es bei zwei Aufführungen pro Tag, da der Lindensaal nicht wie gewohnt gefüllt werden darf. So zeigen die Veranstalter die jeweiligen Filme um 17.15 Uhr und dann um 20.15 Uhr. Der Einlass für die frühere Vorstellung ist auf 16.45 Uhr vorgezogen. Die Kombination von Kulinarischem und Cineastischem soll beibehalten werden: Auf den Beistelltischen sind kleine Menükarten platziert, auf denen die Besucher ihre Wünsche notieren können. Wie Anke Weier sagte, habe man in diesem Jahr aus Kostengründen auf den größeren Programmflyer verzichtet. Das eingesparte Geld soll nun in die Anschaffung eines Defibrillators an der Eingangstür des Lindensaals fließen. Passend dazu ist für das kommende Frühjahr ein Informationsabend mit dem Deutschen Roten Kreuz geplant, der Hilfemaßnahmen bei Veranstaltungen zum Thema hat. *mas*



Besondere Ideen auch in Coronazeiten: Bereits im vergangenen Jahr startete die Koki-Vorsitzende Anke Weier (links) mit ihrem Team unter erschwerten Bedingungen in die Herbstspielzeit. Foto: NQ-Archiv

Jahreshauptversammlung am 22. September

Das Kommunale Kino Trossingen lädt für Mittwoch, 22. September, zu seiner Jahreshauptversammlung ein. Sie findet statt im Lindensaal und beginnt um 20 Uhr. auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Berichte der Vorsitzenden, der Kassenverwalterin und des Kassenprüfers. Auch finden an diesem Abend

Wahlen statt. Dabei geht es um den stellvertretenden Vorsitz und das Amt des Kassenverwalters. Zudem wird der Beirat neu gewählt.

Anträge zur Tagesordnung sind bis zum Vormittag des 20. September per Mail oder Telefon an die Vorsitzende Anke Weier zu richten. „Hier

haben Sie die Gelegenheit sich über die Situation Ihres Vereins zu informieren und über dessen Zukunft mit zu bestimmen“, so die Vorsitzende. Sie ist telefonisch erreichbar unter 07425/3393992, postalisch unter Postfach 1144, 78635 Trossingen, oder per Mail unter info@koki-trossingen.de oder www.koki-trossingen.de.

Fasnetsikone mit Trossingen-Bezug

Bühnen Margit Sponheimer, hoch dekorierte Botschafterin der Stadt Mainz und der Fasnacht, blickte mit Frank Golischewski auf ihr aufregendes Leben zurück.

Trossingen. Seit fast zwei Jahrzehnten sind sie befreundet und haben gemeinsam mit den unterschiedlichsten Programmen das Publikum begeistert. Die Rede ist von der Mainzer Legende und Ehrenbürgerin Margit Sponheimer und dem Trossinger Kulturbeauftragten und Entertainer Frank Golischewski. Zur Halbzeit des Trossinger Kultursommers begeisterten sie ihre gemeinsamen Fans im Kesselhaus mit dem Programm „Wo bleibt mein Rosengarten“ – den Lebenserinnerungen der heute 78-jährigen Faschnetsikone.

Geboren in Frankfurt

Doch von wegen, das „Margidsche“ wie sie meist liebevoll genannt wird, ist weder am Rosenmontag, noch in Mainz geboren, so wie sie es bis heute in einem ihrer meistbekanntesten Lieder singt. „Die Wahrheit musste ich an meinem 50. Geburtstag rausrücken“, erzählte sie am kleinen Tischchen auf der Bühne des Kesselhauses sitzend. Geboren sei sie nämlich am 7. Februar in Frankfurt – „und das war ein Mittwoch“. Ihr Lebenslied „Am Rosenmontag bin ich geboren“, komponiert im Jahr 1969 von Charly Niessen, habe sie aber bis heute immer begleitet.

Seit ihrem vierten Lebensjahr habe sie eine enge Beziehung zur Musikstadt Trossingen. Damals hatte ihre Mutter ihr ein kleines weißes Hohner-Akkordeon gekauft. „Meine Musiklehrerin in Frankfurt war die Trossingerin Hildegard Geisel“, erinnert sich Margit Sponheimer. Ein Raunen des meist älteren Trossinger Publikums war nicht zu überhören. Viele Jahre später habe sie dann von Hohner in Trossingen ein Akkordeon „geliehen“ bekommen, das bis heute in ihrem

Besitz sei, erzählte sie schmunzelnd. Es gab weitere Verbindungen in die Region. Ihre Eltern, so berichtete sie, hatten in Mainz eine Vertretung der Kienzle-Apparate in Villingen.

„Kinder wie die Zeit vergeht“, der Song von Frank Golischewski, der sich und Margit Sponheimer am Klavier begleitete, spiegelte die Lebensgeschichte einer wunderbaren Frau wider. Schon im Jahr 1955 wollte sie mehr „als nur Tusch und Narrhalla-Marsch“. Ernst Neger und der blinde Komponist Toni Hämmerle waren für Sponheimer „die Götter“. Sie schwelgte gemeinsam mit dem mitsingenden und mitsummenden Publikum in Erinnerungen an Ernst Negers Lied „Heile heile Gänse...“.

Mit dem Motto der Lebenserinnerungen „Wo bleibt denn mein Rosengarten“ spannte Margit Sponheimer den Bogen zum Schauspiel, zunächst im Volkstheater Frankfurt. Mit Heinz Schenk, dem bekannten „Äppelwoi-Wirt vom Blauen Bock“, sei sie auch auf Tournee gewesen. „Da war immer ausverkauft, Heinz war mein Lehrmeister, manchmal schwierig, aber immer aufs Beste vorbereitet.“ Seit 2005 hatte sie 15 Jahre lang mit Ulrike Neradt und Hildegard Bachmann in Frank Golischewskis Faschnachtsmusical gespielt – „auch in Trossingen“. Danach folgten „Frisch und Munter“ und die Rheingoldtöchter.

Mainzer Hymne

Mit der Überzeugungskraft eines echten „Määnzer Mädels“ riss Margit Sponheimer das Publikum mit dem Song mit, der zur Hymne geworden ist, denn „der Inbegriff der Lebenslust bleibt Mainz, mein Moguntia“. *iko*



Unter dem Motto „Wo bleibt mein Rosengarten?“ präsentierte Margit Sponheimer gemeinsam mit Frank Golischewski ihre Lebenserinnerungen. Foto: Ingrid Kohler

Versammlung des Kreisseniorerats

Kreis Tuttlingen. Nachdem im vergangenen Jahr die Hauptversammlungen ausfallen musste wird der Kreisseniorerrat Tuttlingen die letztjährige und die diesjährige Hauptversammlung am Dienstag, 14. September, ausrichten. Sie beginnt um 14.30 Uhr im Speisesaal des Gesundheitszentrums Tuttlingen. Neben den üblichen Regularien stehen zwei für die Älteren interessante Referate auf der Tagesordnung. Chefarzt Dr. Schmidt wird zur Corona-Pandemie insbesondere zum Impfen informieren. Er berichtet weiter über „Neues aus

der Gastroenterologie“ und informiert über Früherkennung.

Gerade bei Älteren ist das Sicherheitsbedürfnis groß. Erster Polizeihauptkommissar Ilg nimmt Stellung zu „Sicher Wohnen und im Alter sicher leben.“ Zu dieser Hauptversammlung sind unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger eingeladen. Zutritt haben Genesene, Geimpfte oder Getestete. Ein Nachweis muss erbracht werden. Der Kreisseniorerrat behält sich vor, weitere Maßnahmen zu treffen, wenn dies die Corona-Verordnung fordert. *eb*

Stadtwerke Ableser unterwegs

Trossingen. Die Stadtwerke Trossingen weisen darauf hin, dass von 20. September bis 10. Oktober Ableser unterwegs sind, um Wasser-, Gas-, Fernwärme- und Stromzähler abzulesen. Diese Verbrauchswerte werden einmal jährlich ermittelt. Es lesen ab: Franz Preis, Manfred Kumann und Bernd Scheffler. Sie haben ihren Dienstausweise dabei und können ihn auf Wunsch vorzeigen. *eb*

34-Jähriger durch Schuss verletzt

Tuttlingen. Zu einem Streit in der Rockerszene ist es am Sonntagmorgen gegen fünf Uhr in der Stockacher Straße in Tuttlingen gekommen. Das geht aus einer Mitteilung des Polizeipräsidiums Konstanz hervor.

Dabei wurde ein 34-Jähriger durch einen Schuss in die Wade schwer verletzt. Der Täter soll nach Polizeiangaben ein 24-jähriger Tuttlinger sein. Zwischen mehreren Mitgliedern der Rockerszene soll es auf offener Straße zu einer Auseinandersetzung gekommen sein, in deren Folge der Schuss fiel. Bei dem

mutmaßlichen Täter handelt es sich um einen 24-Jährigen aus Tuttlingen, der im Anschluss an die Tat flüchtete. Sein Aufenthaltsort war nach Mitteilung der Polizei zunächst unklar.

Die Kriminalpolizeidirektion Rottweil hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet Zeugen, die Hinweise zur Tat und dem Aufenthalt des Beschuldigten geben können, sich bei der Kriminalpolizeidirektion Rottweil, Telefon 0741/4770, oder in Villingen, Telefon 07721/6010, oder jeder anderen Polizeidienststelle zu melden. *eb*

Corona Inzidenz weiter über 100

Kreis Tuttlingen. Der Landkreis Tuttlingen hatte am Dienstag vier neue Neuinfektionen mit Covid-19 zu verzeichnen. Zudem haben Untersuchungen ergeben, dass in den letzten Tagen sechs neue Mutationsfälle mit der Delta-Variante aufgetreten sind. Wie das Landratsamt weiter mitteilte, werden derzeit zehn Patienten im Klinikum wegen einer Corona-Erkrankung behandelt. Der Inzidenzwert liegt bei 101. *eb*